

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

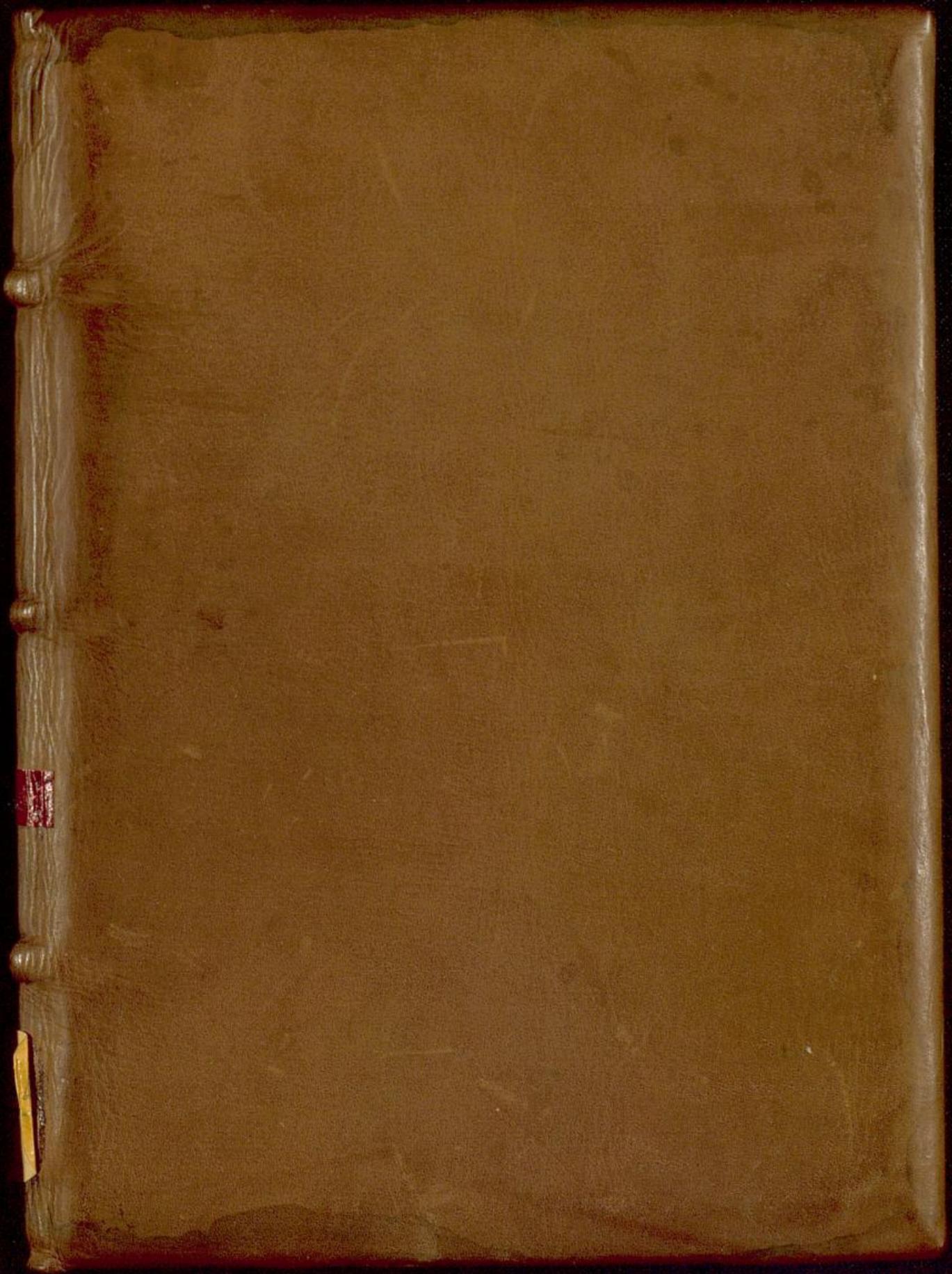
Der bu[n]dtsgnosz

Waru[m]b man herr Erasmus von Roterodam in Teütsche sprach
transferiert

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], [1521]

VD16 E 110



74A 3646 RH



Ir wissen wol das vyl deren sind die verar-
gen vnd vnnütz achten die grosse god gods /
das jez so vyl heilsams ding in tutsche sprä-
ch verdolmetscht wirt / deshalb ich achter
buntsgnoß von meinen vierzehen gesellen
verordnet bin dem gemeinen man anzaigē
solichē nutz dar vß erwachssend. Ser heilig Paul⁹ schribt
zū den Römern / etlich gelert verhalten die warheit in irer
vngerechtigkeit / also das sie nit wöllen klare warheit las-
sen fürkommen / do durch nit ir aigne bößheit vnd arge le-
ben verdamlich schine vor dem volck so man lernete was
got von vns will haben / vnd der gelerten läben do gegen
so verkeret erfunden wirt. Ser herr Jesus sagt im ewange-
lio zū den bösen gelerten vnd gaislichen. Ir haben hingē-
nummen den schlüssel zū dem hymmelrych / das ist erkant-
nuß der heiligen geschriff / vnd sind ir selbs nit ingangen
in das rych haben auch andere nit hinein gelassen / das ist
nit allein sind ir böß gesin / ir haben auch dem einfältigen
volck verhalten rechten verstand göttliches gebot.
Sāhen zū lieben frummen teütschen / vns ist angebozen
ein gloubhafftigkeit vnd einfaltigkeit / das wir meinē an-
dere wolten vns so vngern betriegen / als wir sie nit woltē
laichen / vß dē entspringt / das wir gern glouben denen wel-
che ein ernstlichen schein vns zeigen / vnd wie sie vns für-
halten / dem gond wir nah / sunderlich in den dingē die wir
meinen sie treffen an got vnd gottes dienst. Sā kein na-
tion ist in der christheit / die langsamer zū dē christē glou-
ben kümē ist dan die teütschē / vñ die dar nach so ernstlich
wharret sy dar vff. Solich vnser einfaltigkeit vñ erberkeit
hat der teüfel vnderstanden zū vnserem verderben brau-
chen / das doch vns solt zū grossen heil dienē / vnd hat an-
gericht die Italisch betriegery vnd vnstandthafftigkeit
auch ir vngotsame vnd seelositigkeit / sunderlich des Röm-
schen hoffs antichristlicheit in vns zū bringen / dan er wiss-
te wol wir weren güt zū verführen von rechtem wesen / sun-
derlich wo die verführung vnder gütem schein wurd fürge-

ben / was het aber besseren schein / dan so man brächte ver
sigelt brieff vom Römischen byschoff / dē (ertlich hohes ge
walts vnd grosser kunst) fürgaben vnd selbs achteten an
einigē stathalter christi vff erdtrich / dem alle wält vnder
worffen were / in deß willen were vnser heil vnd verdam
mung. So mit auch ertlich teütsche fürsten versürt wurde
so fast / das sy vō bapst annamen die Keyserliche Kron / mei
nende er hette gewalt den waren Römischen Kaiser ab zū
setzen vnd einen nach sein willen erwelen / den er am nar
ren seil füret wie er wolt / vnd der bapst so vyl land vñ leüt
vnder sein aigen tyrannischen gewalt zuge als vil er wolt /
vnd das vberig dem gesetzten von im Römische Keyser lies
se / vnd ein solicher Römischer Keyser allweg vnder den füs
sen des bapsts lege als ein gekauffter knecht. Also auß ein
faltigkeit sind teütsche fürsten versürt worden / vnd in dz
Kaiserlich ampt künmen / haben auch gemeint sie sien schul
dig alle wält vnderthänig zū machen dem Römische stül /
das der bapst allein ein got sy vff erden. Vnd wie wol die
teütschen herren durch argen liste des bapsts sind kummē
zū solicher würdigkeit / doch sollen sie sich nit meer dar vō
lassen triben als lang inen das got günnet.

So wir teütschen gesehen haben / das vnser fürsten vnd
Kaiser den bapst so hoch achteten / konden wir nit anders
verstōn dan wir weren auch schuldig also ze thūn. Aber es
wolt vnser vorfaren beduncken der bapst fürgeben wär fal
sch vnd ir anmütig zū vnbillich / deßhalb ertlich teütsche
Kaiser sich fast widerren / vnderstūden das bapstlich joch
ab in werffen. Als die theiiren Keyser Heinrich / Ottoneo /
Friderich / Barbarossa vnd der ander Friderich / vñ Lud
wicus der Paier. So solichs sahen die papisten / erdachte
sie ein anderen list / oder die teüfel durch sie. Es waren in
Italia zwem frum man Francisus vnd Bominicus ge
nant / die vnderstūden sich das wort gottes zū predigen
mit ertlichen iren gesellen / vnd begärten deß ein vrlōb von
dem bapst vnd schafften vil nutz im volck / dan sie gar eins
gaislichē vñ vnargwenigen läbens waren / sie namē nicht

dañ täglich brot vmb all ir arbeit/ vnd warē gar innerlich
andechtig leüt / vnd got was mit inen/ aber dar nach vyl
vnderstünden sich im bättelneren/ vnder derē zweien frū
men mannen vnd vnder irer frummen gesellē tittel. Aber
die vyle verderbt das spyl. So nun die groß faul mänige
sorgten man wurde ir verdrißig/ so sie nit all glich waren
den anfengeren/ vnd doch vnder der gestalt der armüt vñ
deß predigen irer frummē vorfarn francisci vnd Somini
ci/ wolten vol sein vnd eergytig/ so doch weder kunst noch
arbeit noch andacht meer in inen was/ wußten sie iren fal
sch nit baß zū bedeckē/ dañ das sy vyl fryheit vō bāpstlichē
hoff erlangten/ vnd das sy möchten do mit alle wālt bochē
machen sy groß den bāpstlichē gewalt/ gaben im zehē mol
meer dañ es in der warheit was/ nit im zū eren / aber inen
selbs zū nutz vnd lob /so man sähe von irē höchsten abgot
dem bapst soliche bullē das man sie hielte als bāpstlich eno
gel vnd römisch heiligen.

Sar nach sienge auch der theür sarmarck mit dē ablaß
an /do die bättel münch gern den Romanisten, iij. theil ge
ben do mit inen der vierde belib. Vnd ob sie schon sagē der
frum frāciscus hab ein ablaß zū Assiß vff gericht/so ist es
kundlich das er kein sunder gebät ließ vfflegen vnd auch
verbot gält zū geben am selben ort /sücht allein selen heyl
nach siner meinung. Als bald der bapst vnd sein hoff mer
ckten das die bättel münch geneigt waren (vmb aigē nutz)
zū allem dem das inen selbs eer vñd nutz mochte tragen/
auch das sie vmb aigen gesüch berait warē auß dem bapst
ein got machen/ vnd auß sein hoff ein hymelreich/ auß der
falscheit ein warheit/ auß nicht etwas. So siengen sie an
mit den bättel orden ein packt treffen /vnd sie jaghūd ver
ordnen in alle wālt mit grossen ablaß vnd fryheit/ vngli
ck vff zū trächen vnd allen erweckte zwytracht gen Rom
zū schieben/ do selbst das vñbillich recht vmb grosses gält
zū empfahen. So sienge an der Byschoff vnd Pfarrer ge
walt minder zū werden /vnd wurden auch die hohen schü
len von bättel münchen gewaltiglich besessen/ vñ alle pre
dig stül vnd beichtstül. Sie erdachten ein glissendē schein

zu trucken alle wält/do mit niemā wider sy vnd iren Rō-
mischen abgott vffstünde /vnd ordneten inquisitores he-
retice prauitatis /du nennest sie Käzer meister/die selbē sol-
ten alle die ewangelische lere trewlich predigē nidertruckē/
verbannen/verbrennen/vnder dem schein als were es wi-
der die chrißlich Kirchen /ideß wider der bätzel orden vnd
ires Rōmischen abgots tyranny.

Solicher ir vnckrißlicher gewalt ist allgemach in gerissen
biß es do hin kummen ist das wir wonetē in der finsterniß
vnd im schatten des todts.

Fürderlich aber hat solich mißbrauch vber hand genum-
men durch bätzel münch in teütschen landē/eins tails dar-
umb das der bapst wolt trucken durch sie dz teütsch volck
zu seiner vñ hillichen gehorsam/dan die obgemelten Keiser
wolten bapstlich müß will nit meer liden. Auch darüb dan
die listigen bätzel münch sahen das teütsche einfeltigkeit
inen ein ebner vogel hārd was.

Es waren verstendig leüt in teütschem land do anfenclich
die ersten bätzel münch in teütsch land kamen/sie warē
barfüßer vñ wurdē zwei mal mit schmahē wider in Italia
vß teütschlād geiaget dan die gemelte frümē wisen teütschē
verstünden wol das dysē leüt nichts güts wurden mit der
zyt by vnß teütschen schaffen. Aber die bätzel münch die
barfüßer vnderstünden sich der sach so offrt/biß sie zu letst
in vnser lād in g wurglet habē /aber gar einfeltig/als
man noch sieht wie die barfüßer zu Strasburg als so ein
Klein capellin vnd Klein einfältig hüßlin gehabt habē/wie
du sähen magst in irem Kleinen Krüggang. Also an anderē
orten haben sie mit armen heüßlin angefangen/biß sy dur-
schin der armüt sind kummē zu vnmäßlichem reichumb
Durch sie ist ganz teütschland dem bapst verpfandt /alle
bistüm/alle pfarren. Aber sällig ist das bistüm Salzburg
das biß vff disen tag kein bätzel kloster hat in allem land.

Sie bätzel münch vnderstündē auch Rom in teütsch lād
bringen durch sunderen gewalt zu absoluiere /dispensie-
ren /zwingen /tringen/vnd entbinden/wie das mittel am

besten were gält zū vberkummen/biß das vnser land vol
ist worden der Römischen curial/curtisan/cardinal / als
vnglich vberal.

Durch solich ding ist das teütschvolck vnentpfindlich ver
fürt worden von christlichem gsatz zū pabstischem gsatz/
von rechtumb zū armüt / von warheit zū falscheit / von
trew zū vffsatz / von redlicheit zū btrogenheit / von manli
cheit zū wybischeit / vnd das alles ist vber vnß kummē vß
gerechtem verborgnen vrtheil gottes. Aber jertz sieht vnß
got genädiglichen an in vnserem vnbilliglichen lyden / vñ
thüt vff vnser ougen durch innerlichen klaren verstand /
vñ gibt vnß hilff vffen durch göttliche christliche lere hoch
verstendiger frümer lerer / do durch wir wider vff christli
che warheit vnd vff teütsche erberkeit möchten kummen.
So das mercken die botten des pabst/bättelmünch vnd
curtisanen/erdenccken sie alle list do mit sie behalten ire ge
fäncknüß in fryd / vnd wöllen hinderen göttlichs gefallen /
vnd vnser eer / hail vnd nutz / do mit ire vnbilliche teüffli
sche / antichristliche weiß sürgang / dar vff legen sie all sün
vñ gedäck arbeit vñ fleiß. Vnderstöd vnder zū truckē die
warheit vñ die prediger d warheit. Schmähe die warē le
rer an eer vnd lumbd / süchen sie zū schedigen an iren liben
machen ire lere dem volck argwenig / geben für wider solis
ch war lere / sie sy wid vil hundert jar gewonheit. Es sy wi
der christliche Kirchen / wider die heilige lerer / solich pre
diger syen büben / syen kätzer zc. Vnd mit solichen vnd der
gelichen widerstand wöllen sie abwisen die frommen teüts
schen von göttlicher warheit. Aber die waren prediger vñ
lerer haben sich lang enthalten von widerzalung mit sch
moch wort biß sie sehen das es not ist das man dem volck
den rechten grund fürhalte / was vnbillichs biß har inē sey
vffgeleit worden / wider gott vnd eer / vnd schriben solichs
auß in teütscher sprach das ein jetlicher frommer christ in
sein hauß mag läsen vnd wol bedenccken. Vnd ist das ein
zaichen das solich lerer gerecht sind / die ir leer vnder eignē
nammen lassen auß gon in teütscher sprach / do mit ein jertz

licher verstendiger die weil hab zü vrtheilē dar vber by im
selbs, Solichs ist ein zeichē der warheit/dan sy kummē an
das liecht. Aber die bättel münch vnd Curtisanen richten
ir sachen gern mit worten auß on offentliche geschriff/ es
sind winckel prediger /louffen alle heüßer auß/ verwysen
frumme bald gelöübigē fröwlin vñ andere einfaltigē/aber
got hab lob sie schaffen nit vyl/dan ir vnwarheit stinckē so
vbel das sie auch nit meer mögen schmacken die do die sch
nuppen haben.

Dise falschen gleißner vnd verfürer frummer härtzen/zai
gen an güten schein (doch falschen) der vnwarheit/darüb
die warhaftigen prediger vñ lerer schuldig sind an zūzai
gen auch ire personlich laster/dz nit durch ir glyßnery dem
wort gots schaden geschäch.

So nun die papisten für geben ire leer sey die heylig gesch
riff/ werden geursacht die christlichen prediger an zūzai
gen dem volck das es kein grund in der geschriff hab.

Sie gleißner sagen was der Römisch hoff ordne sey ein ge
bot der christlichen Kirchen /do gegen müssen ware lerer
anzeigen das der römisch hoff nit sy die christenlich Kirch/
meer die synagoga Sathane.

Sie münch sagen der bapst sy ein irdischer got. So gegen
zaigen an die waren lerer /es sy nit war/er sey ein byschoff
wie ein anderer byschoff/er hab kein gewalt vber das zeit
lich römisch reich /err soll predigen vnd hätten das gehö
im zü vnd soll fürsten vñ herrē lossen land vnd leüt regierē

Sie gleißner zaigen an ire hailigen orden vnd lerer durch
welche solich gewonlich lere sei ingebracht. Dar gegen sa
gen die waren lerer/ire orden sind nit heilig /meer ein be
hilff zü großem schaden der christenheit/vnd ire lerer ha
ben sich selbs allwegen vnder einander der vnwarheit ge
strafft/dar auß volge ir jersal/welcher jersal mit keiner ge
schriff mag beschirmpet werden.

Das ist ein vrsach warumb mā alle ding in teütsch bringe
zü nutz vnd hail dem teütschen land an seel/er/güt vñ lyb.

Sie münch sagen solich ding sey von den alten an vnß kün

men /so muß man in die warheit vnder die nasen stossen
vnd in zeigen das solich ding als ablaß brieff / butterbrieff
des babst gottheit / d̄ groß bättel mit bap̄slicher narrheit /
(sprich ich fryheit) bestärigt auch alle lere genant Schola
stica theologia / das alle sy nit alt sunder new ding / innert
halb, iij, hundert jaren von bättelmünchē vnd irē anfang
erdacht. So doch solichs nit ist vor in ein solichen brauch
gesin / vnd ist vor yn die christenheit meer dan tausent jar
gestanden.

Das aber den münchen noch vyl anhangen wider die wa
ren lerer / ist vrsach ein thail der vnuerstand in leüten / dz
sie wenen was sie vor in sähen / sy allwegē gesin / ain thail
sinnliche boßheit die ein gefallen hat ab der schmaichleri
sche münch lere / vnd hat ein gruxel ab der christenlichen
warheit / darumb all wüchterer all p̄saffen mit vyl p̄stründē
byschoff mit vil bystummē / soul münch vnd nārrisch nun
nen die nit anderst dōrffen sagen dan wie die münch wöllē
vnd andere die ir narung von obgemelten haben / die alle
hangen der münchischen endtchristischen lere an.

So wider fächren ernstlich, Erasmus / Luther vnd Gut
vnd vyl andere vnderstond die rechte warheit in das vol
ck zū bringen in teütscher sprach / vnd jederman warnē vor
den falschen propheten in schaßs kleideren / in heffnüg got
werd sein armen teütschen volck die ougen auff thūn das
sie erkennen vnd annemen die warheit vnd meiden die lü
gen / die sy heimlich / öffentlich vnd vff den kanzlen on al
le scham sträflich / on alle gotsforcht triben / do mit sy das
frum̄ schlecht volck verführen.

Erlich sagen Luther vnd Gut vñ andere solten die leüt
nit schimpffieren / ich sag also / do Christus vnd Paul⁹ sa
hen / das das gemein volck verführt ward durch güte schein
der versürer / do schalten sie solichen falschen schein mit al
lem ernst.

Ist den falschen heiligen erlobt wider die warheit from
me lerer verachten / so ist erlobt den frommē lerern solich
bübe dē volck anzaigē mit ir bübery zū fürderüg d̄ warheit

Dañ wo man nit bedeuñtlich an tag brächte der prediger
münch vnwissenheit/der barsüßer obseruantzer glyßner
der Carmeliten büßary/der Curthisanen antichristlicheit
so wäre kein wunder das noch ein wält verkeret wurde.
Vnd ist ein vzkund göttliches wärcks das die papisten vn
Curthisanen allen gewalt brauchen mit bullen vnd gabē/
die bättel münch heimlich vnd offentlich in der bycht vnd
vff der cangel /in den hüseren vn vff der gassen vnder stöd
mit liegen/mit triegen das volck abwenden von vffgöder
christlicher lere/ vnd mögen doch nicht geschaffen. Sar
umb soll alle menschen sich flissen/heilsam/christlich/nütz
lich ding in teütsch zu bringen /alles das dienē mag zu für
derung des ewangelium vnd zu trew vnd redlicheit /dañ
wo teütsche nation wider vffgericht wirt mit irem Kayser/
mögen sie dar nach der ganzen wält nützlich vnd behilffli
ch sein zu erlangen die warheit. Wañ die münch vnd papi
sten still schwigen von irem verfürlichen fürnemen /wur
den auch andere vffhören wider sie zu schribē. So sy aber
ye meer vnd meer verhören in irem fürnemē /wirt got ein
mol ober sie verhängen /wie vber Pharao vnd sein volck
das sie ganz vnd gar vßgetilckēt werden/das die frummē
teütschen sie all werden zu todt schlagen/oder all wider de
bapst heim schicken/dz er sie halt in sein lād wie anfenck
lich die teütschen gethon haben den barsüßern.

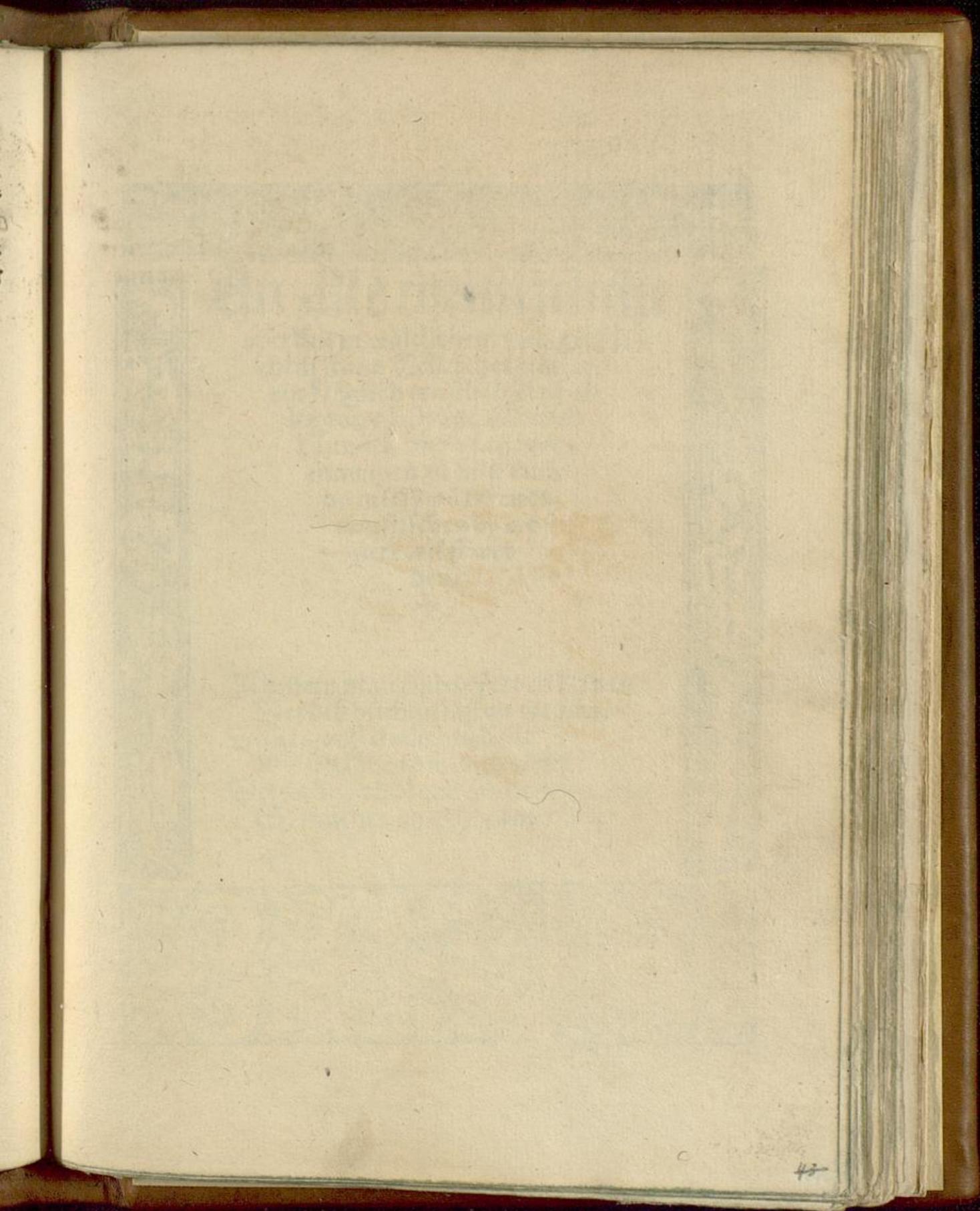
Wo die bättel münch halbs als vyl intrag thätē dem bapst
vnd sein hoff in iren antchristischē wysen /als die de from
men teütschen vnd irem loblichen Keyser thünd/er hätte sy
lāgest vertilckēt/wie Bonifacius der achtet bapst ein mal
ordnet/man solt in aller wält vff ein stund austrilcken den
barsüßer orden/wie vor auß getilckēt was der tempel ordē/
vnd were es geschāhen vil vnglück wer nit fürgangē/dañ
barsüßer orden ist ein bruñ alles bättels vnder münch vn
nunen vnd/ein vrbab solichs vnriwigs vmblouffen in
alle wält /andere lernen es von inen/vnd meint man es sy
recht so es solich glyßner fürderlich üben.

Die frommen teütschē greiffen die sach dapffer an vn hal

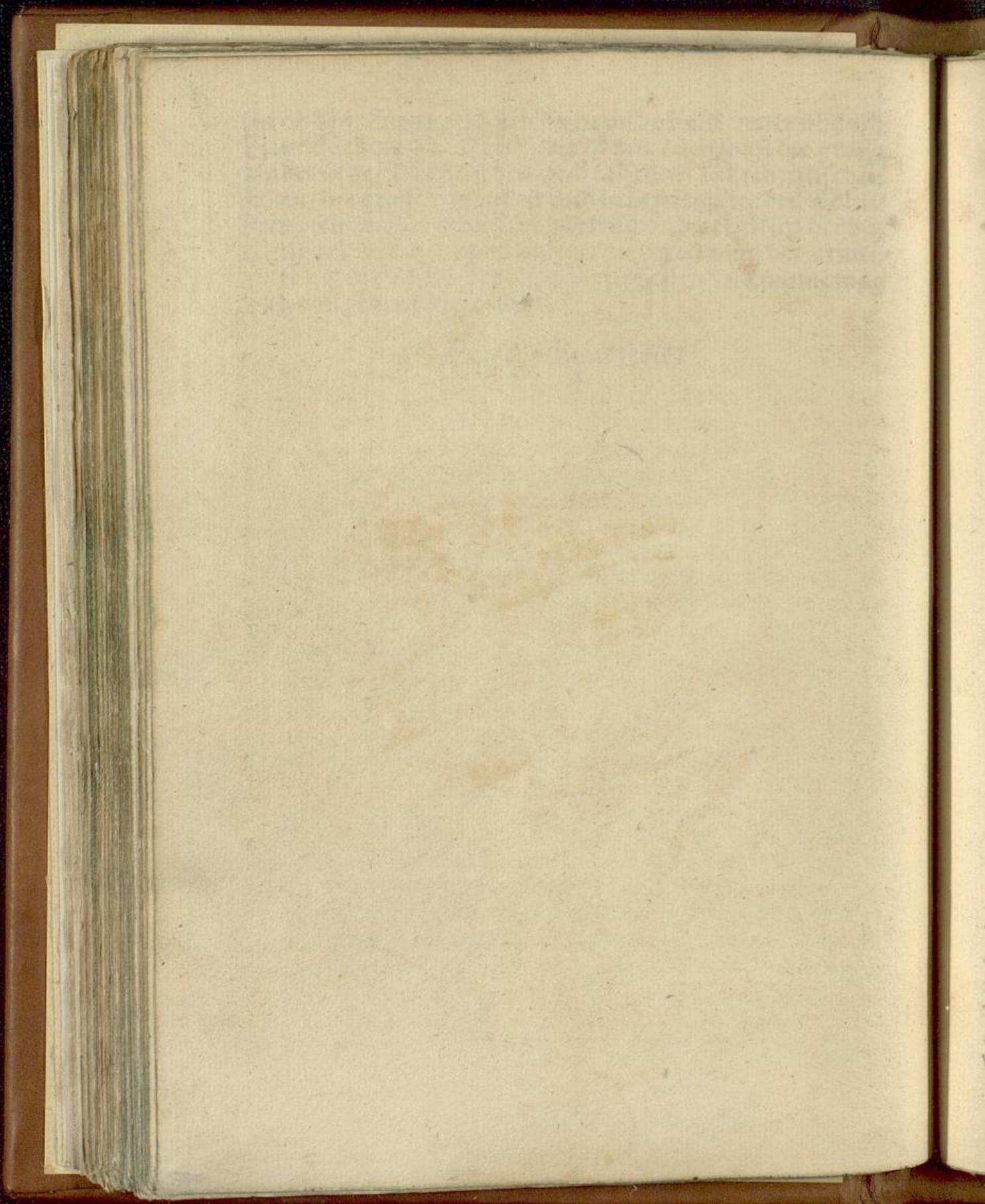
ten ob den Ewangelische leeren vnd ob alle irem anhang.
Sind Käck die zyt ist hie/gott ist mit eüch/dan die grosse
schindery der bapstischen vnd falschem endchristischen
schein/die grosse vppigkeit vnd lichtfertigkeit der wärlis
chen prelaten/der gross falsch betrug vnd versirüg der bät
tel münch durch ir apostüglery/die beroubung der armen
einfältigen christen durch münch pfaffen vnd nunnē mag
vnd will gott nümme liden.

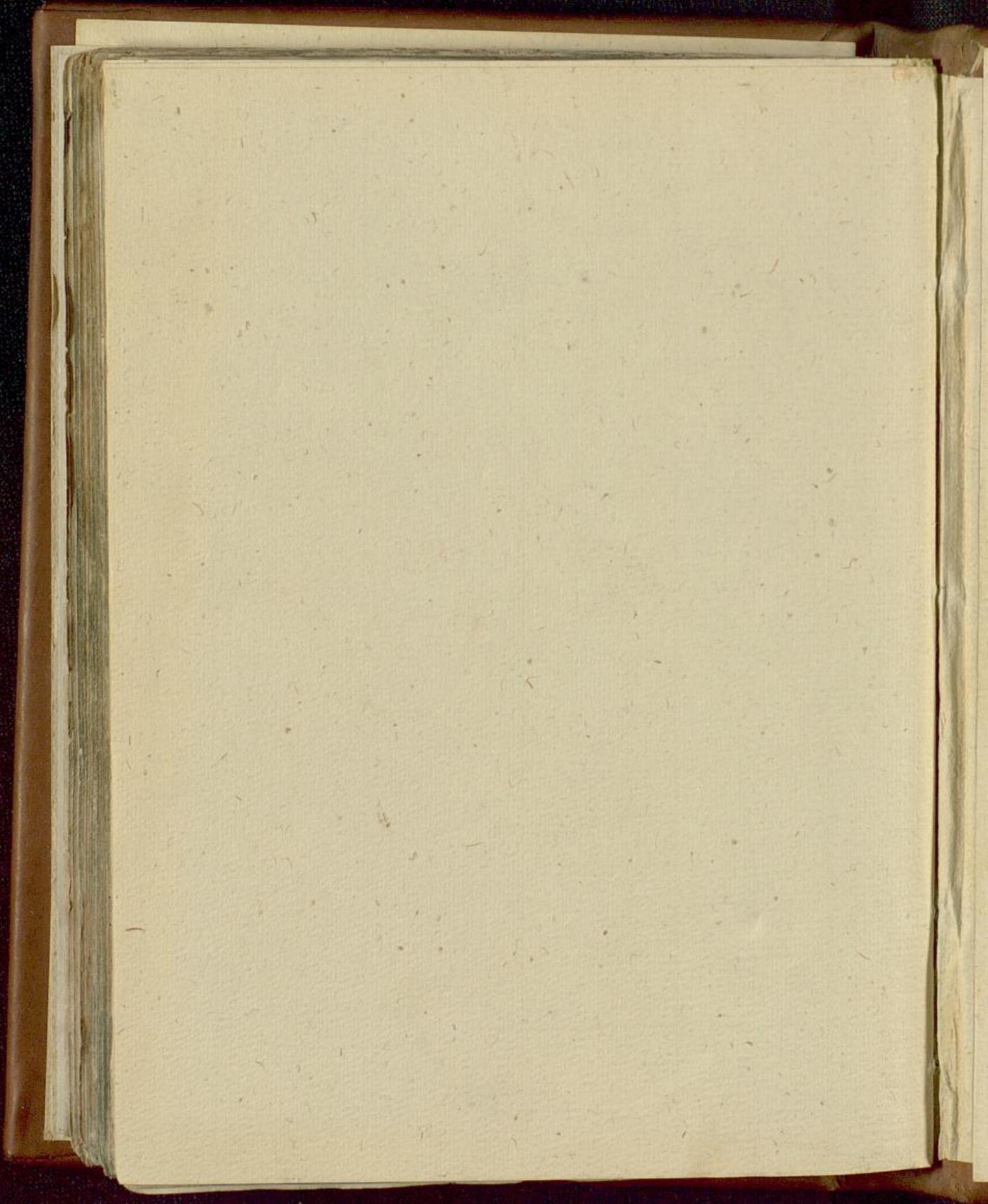
Hin durch mit stöidē





43





restauriert Sept. 1974, Nr.

